

340/AB XXI.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 333/J - NR/2000, betreffend Fehlen von Infrastrukturmaßnahmen im FPÖVP - Regierungsprogramm, die die Abgeordneten Mag. Plank und Genossen am 9. Februar 2000 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Vorweg ist festzuhalten, daß mir bewußt ist, daß der Infrastrukturausbau auch einen entscheidenden Einfluß auf die Entfaltung der regionalen Wirtschaft herstellt. Die Schaffung des alle Verkehrsträger umfassenden Infrastrukturressorts war eine wichtige Voraussetzung für die Erstellung und vor allem für die Umsetzung eines verkehrsträgerübergreifenden Bundesverkehrswegeplans, der in Zukunft neben den verkehrstechnischen und betrieblichen Erfordernissen verstärkt auch dem Aspekt der regionalen Auswirkungen von Verkehrsinfrastruktur Rechnung tragen muß.

Leider ist von den bekannten Budgetproblemen auch der Infrastrukturausbau betroffen. Es wird notwendig sein, zu prüfen, in welchem Umfang noch Umschichtungen von Investitionen möglich sind, um weniger dringliche Vorhaben zugunsten dringenderer zurückzustellen, nachdem die Prioritätensetzung in der Vergangenheit nicht immer nachvollziehbar war.

Wie ich bereits in der Anfragebeantwortung der an meinen Amtsvorgänger gerichteten Anfrage Nr. 182/J - NR/1999 betreffend „Eisenbahntrasse im Ennstal“ ausgeführt habe, werden derzeit von den Österreichischen Bundesbahnen im

Rahmen der „Projektentwicklung Ennstal“ verschiedene Ausbauvarianten, aber auch verschiedene Betriebsführungsszenarien untersucht. Dabei werden vor allem die langfristigen Planungen des Personen - und Güterverkehrs auf Umsetzbarkeit geprüft und die hierfür erforderlichen infrastrukturellen Ausbauvorhaben erarbeitet und entsprechend bewertet, wobei insbesondere auch ein IC - gerechter Ausbau der Bahnhöfe Liezen, Stainach - Irnding, Gröbming, Schladming und Radstadt in die Untersuchungen einbezogen wird.

Nach Aussage der Österreichischen Bundesbahnen liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine endgültigen Untersuchungsergebnisse vor.

Zu Ihren Fragen im einzelnen:

Zu den Fragen 1 und 2:

Der 1995 gegründete „Wirtschaftspark Obersteiermark“ ist eine Vernetzung aller in der Obersteiermark ansässigen Technologie -, Dienstleistungs - und Gründerzentren sowie weiterer innovationsorientierter Infrastruktureinrichtungen (z.B. TTZ - Technologietransferzentrum Leoben, EU Regionalmanagement etc.) mit dem Ziel der Stärkung der wirtschaftlichen Infrastruktur in der Obersteiermark. Ihm gehört auch das Gründerzentrum Liezen als Partner an, welches im Jahr 1996 eröffnet wurde. Die Gesamtprojektkosten in der Höhe von 21,9 Mio S wurden seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr mit 7,5 Mio S und in gleicher Höhe vom Land Steiermark gefördert. Da das Impulszentrum im Werkstättenbereich voll ausgelastet ist, wird derzeit eine zweite Ausbaustufe errichtet.

Nachstehende Ausbaumaßnahmen der Eisenbahninfrastruktur im Raum Liezen sind derzeit in Planung bzw. werden bereits realisiert:

- Im Bahnhof Selzthal werden die Gleis - und Fahrleitungsanlagen umgebaut bzw. erneuert und eine moderne Sicherungsanlage installiert.
Fertigstellung: vsl. 2002
Die Errichtung der Schleife Selzthal beabsichtige ich für die nächste Ü - VO vorbereiten zu lassen.

- Im Bahnhof Stainach - Irdning werden die Gleis - und Fahrleitungsanlagen umgebaut bzw. erneuert, Bahnsteige mit behindertengerechten Zugängen errichtet und eine moderne Sicherungsanlage installiert.
Fertigstellung: vsl. 2002
- Zwischen den Bahnhöfen Stainach - Irdning und Wörschach - Schwefelbad soll im Zusammenhang mit dem Umbau der Bundesstraße auch eine Verlegung der Bahntrasse vorgenommen werden.
- Fertigstellung: noch offen
- Des weiteren ist geplant, eine große Anzahl bestehender Eisenbahnkreuzungen durch Straßenunter - bzw. - überführungen zu ersetzen sowie technisch gesicherte Eisenbahnkreuzungen zu automatisieren und nicht technisch gesicherte Eisenbahnkreuzungen mit einem technischen Kreuzungsschutz auszurüsten.
Fertigstellung: 2000 bis vsl. 2001

Zu Frage 3:

Im Hinblick auf die zunehmenden Verkehrsmengen, insbesondere auch des Güterverkehrs, ist ein behutsamer Ausbau der B146 zum Schutze der Bewohner der Gemeinden zwischen Liezen und Stainach dringend erforderlich und wird von meinem Ressort auch unterstützt. Dabei ist freilich auf die naturräumlichen Gegebenheiten im ökologisch sensiblen Moorgebiet des Ennstales besonderes Augenmerk zu legen.

Die Einbeziehung in das Road - Pricing - System kommt für die B146 nicht in Frage.

Frage 4:

Im Rahmen der "Projektentwicklung Ennstal" wird von den Österreichischen Bundesbahnen auch ein abschnittsweiser zweigleisiger Ausbau der Eisenbahnstrecke im Ennstal untersucht; ein Untersuchungsergebnis liegt zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Frage 5:

Im Rahmen der Regionalförderung standen bis Ende 1999 insbesondere 2 Förderungsaktionen zur Verfügung:

RIP - Regionale Innovationsprämie

Die RIP Förderungsaktion ist eine gemeinsame Förderungsaktion des Bundes und der Länder zur Unterstützung der wirtschaftlichen Erneuerung alter Industriegebiete und peripherer Regionen (Strukturverbesserung) durch die Förderung von Produkt- und Verfahrensinnovationen bestehender Betriebe sowie endogener Neugründungen und qualifizierter Betriebsansiedlungen durch einen Zuschuß (Innovationsprämie) und bei Vorliegen der Voraussetzungen durch eine zusätzliche Arbeitsplatzprämie. Die Förderung wird über den ERP - Fonds abgewickelt (Antragstellung, Begutachtung, Administration), die Bund - Land Abstimmung erfolgt über eine gemeinsame Beurteilungskommission.

In der abgelaufenen Programmperiode (1995 - 1999) wurden

- im Bezirk Liezen 12 Unternehmen mit rd. 79 Mio S gefördert und 173 Arbeitsplätze geschaffen; dies entspricht einem Investitionsvolumen von rd. 983 Mio S.
- in der Steiermark 145 Unternehmen mit rd. 580 Mio S gefördert und 1642 Arbeitsplätze geschaffen; dies entspricht einem Investitionsvolumen von rd. 7.120 Mio S.

RIF - Regionale Infrastrukturförderung

Im Rahmen dieser Förderungsaktion wurden in der Steiermark bisher 15 Impulszentren gefördert und sind teilweise bereits errichtet, u.a. das Gründerzentrum Liezen. Ebenso wird der projektbezogene Aufwand des „Wirtschaftspark Obersteiermark“ gefördert und ist auch weiterhin die Förderung von guten infrastrukturellen und innovativen Projektideen in der Machbarkeitsphase beabsichtigt. Die finanzielle Ausstattung wird derzeit verhandelt.

Eine Fortsetzung der beiden Förderungsaktionen in modifizierter Form wird zur Zeit geprüft.

Zusätzlich zu den bereits genannten Ausbaumaßnahmen der Eisenbahninfrastruktur im Raum Liezen wurden im Bundesland Steiermark nachstehende Eisenbahninfrastrukturvorhaben durch Verordnung den Österreichischen Bundesbahnen bzw. der Eisenbahn - Hochleistungsstrecken AG zur Planung und/oder Durchführung übertragen. Die Finanzierung der übertragenen Vorhaben erfolgt durch die Schieneninfrastrukturfinanzierungs - Gesellschaft mbH.

- Zwischen den Bahnhöfen Kalwang und Unterwald wird die Strecke zweigleisig ausgebaut (Lückenschluss auf der Schoberpassstrecke).
Fertigstellung: vsl. 2004
- Die Anlagen des Bahnhofes St. Michael werden umgebaut bzw. erneuert. Desweiteren wird ein Güterumschlagszentrum (Terminal) errichtet.
Fertigstellung: vsl. 2001
- Die Anlagen im Bahnhof Zeltweg sollen umgebaut bzw. erneuert werden. Weiters ist die Errichtung einer modernen Sicherungsanlage vorgesehen.
Fertigstellung: vsl. 2004
- Der Bahnhof Leoben soll im Rahmen der Bahnhofsoffensive der Österreichischen Bundesbahnen zu einem attraktiven und leistungsfähigen Kundenzentrum umgebaut werden. Im Rahmen dieses Projektes soll auch eine Park&Ride - Anlage mit einer optimalen Anbindung an das bestehende Straßennetz errichtet werden.
Fertigstellung: noch offen
- Für den Umbau bzw. die Erneuerung der Anlagen in den Bahnhöfen Graz Hbf, Graz Vbf und Graz Ostbf werden derzeit von den Österreichischen Bundesbahnen die erforderlichen Planungen durchgeführt.
- Für den Ausbau der Strecke zwischen den Bahnhöfen Bruck a.d. Mur und Graz Hbf sowie für den Umbau bzw. die Erneuerung der Anlagen in den Bahnhöfen Frohnleiten und Peggau - Deutschfreistritz werden derzeit von den Österreichischen Bundesbahnen die erforderlichen Planungen durchgeführt.

- Die im Zusammenhang mit der Errichtung der Koralmbahn erforderlichen Planungen für den zweigleisigen Ausbau des Streckenabschnittes zwischen den Bahnhöfen Puntigam und Werndorf sind abgeschlossen. Mit den Baumaßnahmen soll noch im ersten Quartal des heurigen Jahres begonnen werden.
- Die Planungen für die Durchführung des UVP - Verfahrens für den Streckenabschnitt der Koralmbahn zwischen Feldkirchen und Werndorf über den Flughafen Graz sind in Vergabe. Die UVP - Erklärung für diesen Streckenabschnitt soll bis zum Jahreswechsel 2000/2001 vorliegen.
- Für den Streckenabschnitt der Koralmbahn zwischen Werndorf und Deutschlandsberg wurden vier Trassenvarianten ausgearbeitet, wobei vor allem die Lage des geplanten Bahnhofes Weststeiermark im Raum Deutschlandsberg von besonderer Bedeutung ist. Die endgültige Trassenauswahl ist vor kurzem erfolgt.
- Im Streckenabschnitt der Koralmbahn zwischen Deutschlandsberg und der Landesgrenze (steirischer Teil des Koralmtunnels) werden derzeit die im Jahr 1999 durchgeführten Erkundungsbohrungen ausgewertet.
- Für den zweigleisigen Ausbau der Strecke zwischen den Bahnhöfen Werndorf und Spielfeld - Straß werden derzeit von den Österreichischen Bundesbahnen die erforderlichen Planungen durchgeführt.
- Für den Ausbau der Strecke zwischen den Bahnhöfen Graz Hbf und Mogersdorf sowie für den Umbau bzw. die Erneuerung der Anlagen in den Bahnhöfen Feldbach und Fehring bzw. die betrieblich notwendige Errichtung der Ausweichen Authal, Laßnitzhöhe und Takern - St.Margarethen werden derzeit von den Österreichischen Bundesbahnen die erforderlichen Planungen durchgeführt.

Mit der Einrichtung eines verkehrsträgerübergreifenden Infrastrukturressorts hat die neue Bundesregierung - wie ich auch schon im Motiventeil ausgeführt habe - endlich die Voraussetzungen für eine sachlich fundierte verkehrsträgerübergreifende Gesamtverkehrsplanung geschaffen. Als Instrument dazu wird der auch im neuen

Regierungsübereinkommen verankerte Bundesverkehrswegeplan dienen, für den aus den vergangenen Jahren bereits umfangreiche Untersuchungen und methodische Vorarbeiten vorliegen.

Damit wird es möglich sein, im Bereich der hochrangigen Verkehrsinfrastruktur eine neue Planungskultur in Österreich umzusetzen, indem Investitionsentscheidungen auf der Grundlage objektiver Optimierungen erfolgen. So werden zur Bewertung von Verkehrsinfrastrukturprojekten über betriebswirtschaftliche und Rentabilitätskriterien hinaus auch volkswirtschaftliche Fragen wie zum Beispiel deren Auswirkungen auf die regionale Standortqualität sowie die Schonung von Mensch und Umwelt im Vordergrund stehen.

Dazu wird der bereits vorliegende Masterplan auch im Hinblick auf die gegebenen Finanzierungsmöglichkeiten zu überarbeiten sein. Als Ergebnis von verkehrsträger - übergreifenden Korridoruntersuchungen könnten sich mit Hilfe der erwähnten Bewertungen und Optimierungen in einzelnen Bereichen behutsame Anpassungen der Verkehrsnetze ergeben. Langfristige Umsetzungsstrategien sollten eine Realisierung zukunftsweisender Projekte in sinnvollen Baustufen sichern und zugleich verlorenen Aufwand vermeiden helfen.

Der Bundesverkehrswegeplan wird daher eine wichtige Stütze meines Ressorts sein, wenn es darum geht, die Interessen unseres Landes und seiner Menschen die in unterschiedlichem Ausmaß als Nutznießer, Betroffene und Steuerzahler angesprochen sind, gegenüber den partikulären Interessen der einzelnen Verkehrsträger und Lobbies zu vertreten.